

AndreasBote



Informationsblatt der Römisch Katholischen Pfarre St. Andrä v. d. Hgt.

Der Weg führt zum Ziel S. 3



„Geh‘, könnt’s für mich beten!?“
Mehr zum Thema „Messintentionen“ auf S. 7



Schanis Schlaubergerrätsel auf S. 10

Pfarrverbandskanzlei St. Andrä v.d.Hgt./Zeiselmauer
Kirchenplatz 3, 3423 St. Andrä-Wördern
Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag 9-12 Uhr
Dienstag, Freitag und nachmittags nach telefonischer Vereinbarung
0676 / 8266 333 350, Email: pv-st.andrae@dsp.at



Mag. Thomas Tomski
Pfarrer

Liebe Bewohner*innen der Markt-gemeinde St. Andrä-Wördern und von Wolfpassing!

Sie haben die neue Ausgabe unseres AndreasBoten in der Hand. Schon zum zweiten Mal heuer können wir dieses Informationsmittel an alle Menschen in unserer Pfarre senden. Ich halte das für eine sehr wichtige Kommunikationsmaßnahme mit Ihnen allen.

All das ist möglich dank vieler Personen (Redaktionsteam), die sich jeweils vor jeder Ausgabe treffen, das heißt viele Male pro Jahr damit beschäftigen.

Das Redaktionsteam zählt 12 Ehrenamtliche, die das, was Sie jetzt lesen können, innerhalb von ein paar Wochen vorbereiten müssen. Einige unter ihnen sammeln und schreiben die Berichte über die pastorale Aktivität aus der Pfarre. Andere machen viele Fotos und archivieren sie. Unter ihnen ist auch die Pfarrsekretärin, die viele Daten und Termine sammelt. All diese vorbereiteten und gesammelten Texte und Fotos müssen dann noch in ein Layout eingepasst werden. Diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bin ich sehr dankbar für ihre Arbeit und ihr Engagement. Ohne sie wäre dieser AndreasBote nie entstanden.

Selbstverständlich füllt die pastorale Arbeit der vielen Gruppen und

Veranstaltungen unserer Pfarre den Inhalt dieser Zeitschrift, wo sich noch mehr Ehrenamtliche engagieren, gestalten, bemühen. Ihnen allen bin ich ebenso sehr dankbar.

Im letzten Pfarrbrief haben wir zum ersten Mal eine Zusammenarbeit mit der Pfarre Zeiselmauer angefangen, die auch eine eigene Zeitschrift, das „Pfarrblatt“, hat. Die Zusammenarbeit besteht darin, dass beide Pfarren als Pfarrverband ihre je eigenen Berichte miteinander austauschen. Das heißt, unser AndreasBote hat eine extra Seite, in der die Pfarre Zeiselmauer ihre Berichte präsentieren kann, so wie auch die Pfarre St. Andrä ihre Berichte im „Pfarrblatt“ präsentieren kann. So knüpfen wir als Pfarrverband immer wieder bessere und engere Kontakte.

Ich danke nochmals allen, die sich beim Entstehen dieses AndreasBoten engagieren und ihre Zeit widmen.

Liebe Pfarrangehörige!

Aus den neuen Nachrichten können Sie erfahren, dass unser Priester-Kandidat Mag. Luca Fian in Kürze seine Diakonat-Weihe empfangen wird. Das heißt, wir werden noch heuer in der Pfarre zwei in der Pfarrstruktur und insgesamt vier Diakone im Pfarrgebiet haben. Ich füge noch hinzu, dass an Lucas Weihe jeder von uns teilnehmen

kann. Alle Informationen finden Sie in diesem AndreasBoten. Herrn Luca Fian gratuliere ich herzlich und freue mich auf unsere weitere Zusammenarbeit!

Wir haben in diesem Jahr an vielen Veranstaltungen teilnehmen können, unter anderem haben wir sehr festlich den Abschluss der Arbeit unserer langjährigen Sekretärin, Frau Helga Müller, gefeiert. Wir danken der ehemaligen Sekretärin und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen für ihre fruchtbare Arbeit zum Wohle der Pfarre St. Andrä.

Liebe Einwohner der Pfarre!

Vor einigen Tagen war Schulschluss und so könnte man eigentlich sagen, es ist nun in unserer Pfarre der Sommer angekommen und damit auch eine Pause der pastoralen Tätigkeit. Die Zeit des Urlaubs und der Erholung nach einer regen Arbeit von September 2022 bis Juni 2023. Jetzt kommt die Zeit, in der die eigene Batterie geladen werden muss. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ihnen allen wünsche ich eine gute Urlaubs- und Sommerzeit. Urlaub ist die Zeit, die geplant werden muss, denn die üblichen Aufgaben, die werden uns wohl immer finden können.

Euer Pfarrer
Thomas Tomski

Drei neue Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern

Nach Abschluss der Ausbildung nun zum Dienst beauftragt

Am 11. Juni wurden drei Personen als Leiter und Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern beauftragt. Christine Hameder (1.v.l.), Karl Kaltenbrunner (4.v.l.) und Stefanie Berghold (5.v.l.) machten zwischen November 2022 und Juni 2023 die Ausbildung durch die Diözese und übten in dieser Zeit in den Gotteshäusern der Pfarre schon die Leitung der Wort-Gottes-Feiern. Nach Abschluss erfolgte die Vorstellung und

feierliche Beauftragung durch Pfarrer Thomas Tomski in der Sonntagsmesse. Die neu Beauftragten ergänzen das vorhandene Team und werden in den Gotteshäusern der Pfarre tätig sein.

s.b.



Foto: Wolfgang Berghold

Pilgern und Wallfahren – Beten mit den Füßen

Von Alexandra Frieberger

Ein Schritt. Und noch ein Schritt. Und noch einer. Der Rucksack drückt, die Sonne brennt, die Blasen an den Füßen ebenfalls, manchmal schüttet es auch aus allen Schleusen des Himmels. „Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir...“ vielleicht hilft ja die Gottesmutter dabei, die letzten Kräfte zu mobilisieren? So in etwa darf man sich die schwierigen Passagen eines Pilgermarsches vorstellen, die aber zugleich auch die lehrreichsten sind, was die Mobilisierung der eigenen Kräfte angeht und die stolz und glücklich machen, wenn man sie meistert.

Pilgern hat eine Jahrtausende alte Tradition, quer über alle Religionen. Man bewegt sich auf einer Strecke vom Ausgangspunkt zu einem angestrebten Ziel und erlebt auf diesem Weg die ganze Bandbreite an Freuden und Mühen in der Hoffnung, dass sich dieser Weg gelohnt hat - sowohl in physischer Hinsicht, da der eigene Körper bei anstrengenden Wegen sehr gefordert werden kann, als auch in psychischer, weil man meditativ seinen Gedanken folgen und sein Leben, seine Ziele und seinen Lebenssinn überdenken kann, um Klarheit, neue Sichtweisen, Orientierung, Gotteserfahrung und Gedanken zu finden, die im Alltagstrott zumeist keinen Platz haben.

Es gibt kein besseres Sinnbild für das Dasein eines Menschen, als dieses „auf dem Weg sein“ und „sich aufmachen zu Gott“ sogar mit dem Nebenaspekt, dass nicht alle Pilger*innen auf heiligen Pfaden unterwegs waren, sonst hätte die Bezeichnung „Pülcher“ in Ableitung vom Pilger nicht Einzug in unseren Wortschatz gehalten.

Auch Christen haben früh damit begonnen, die Wirkungsstätten und Grabmäler von Jesus und von Menschen, die für das Christentum bedeutsam waren,

zu besuchen und sich von diesen Plätzen inspirieren zu lassen, in der Hoffnung, dass etwas von deren Geist spürbar geblieben ist.



Seit dem Mittelalter gibt es als die großen Pilgerziele das Heilige Land, Jerusalem und das Grab Jesu, Rom mit den Gräbern der Aposteln Petrus und Paulus und nicht zuletzt Santiago de Compostela in Spanien mit dem Grab des Apostels Jakobus, der mit Muschel, Wanderstab, Kürbisflasche und Hut zum Sinnbild des Pilgers schlechthin wurde. Zahllose Routen führen durch ganz Europa nach Nordspanien, die Pyrenäen und das spanische Binnenland den „Camino“ entlang, bis zu der Stadt mit der großen Kathedrale, die dem Heiligen Jakob geweiht ist, am nordwestlichen Ende von Spanien.

In den letzten Jahrzehnten seit 1990 hat das Pilgern einen großen Aufschwung erlebt, ganz Europa ist durchzogen von zahlreichen Pilgerwegen, die auch auf

speziellen Landkarten verzeichnet sind und laufend erweitert werden. Allein in Österreich gibt es rund 3.500 km an Pilgerwegen.

In unserer Pfarre findet sich nahezu alljährlich eine Gruppe, die ins Heilige Land reist, um dort die Spuren Jesu zu erahnen und die jedes Mal aufs Neue erfüllt vom Erlebten zurückkehrt. Wobei hier auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe immer ein wesentlicher Teil des Erlebnisses ist.

Eine sehr katholische Variante des Pilgerns ist die Wallfahrt, die meist über kürzere Distanzen erfolgt, charakteristischerweise Rituale wie Rosenkranzgebete und den gemeinschaftlichen Empfang von Sakramenten in der Gruppe umfasst und häufig ein Marienheiligtum zum Ziel hat, unter dem Motto „Mit Maria zu Jesus“. Der Superior von Mariazell hat daher die Fußwallfahrt einst auch als „Beten mit den Füßen“ bezeichnet.

Auch in in der Pfarre St. Andrä werden jedes Jahr im Mai und im August Wallfahrten organisiert, die immer ein lohnendes Ziel in Aussicht haben, mit schönen Plätzen zur Einkehr, sowohl in geistlicher als durchaus auch in kulinarischer Hinsicht. Die Pfarrverbandswallfahrt am 15. August führt immer zur Gottesmutter von Maria Sorg in Greifenstein (Foto) und soll zum Wachstum der Verbundenheit zweier Pfarren (St. Andrä und Zeiselmauer) beitragen. Bei einer Wallfahrt entstehen auch Freundschaften!

In diesem Sinne: brecht auf, geht neue Wege und lasst euch dabei von Jesus begleiten, der selbst ein Leben auf Wanderschaft verbracht hat und „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ ist.

Wann, wenn nicht jetzt, in der warmen Jahreszeit? Am Ende kommt jeder zumindest ein bisschen verändert zurück!

„Wenn Gott uns die Möglichkeit zu einem besseren Leben geschenkt hat, warum danken wir ihm dann nicht und versuchen nicht, uns in die Lage dessen zu versetzen, der weniger Glück hat?“

Papst Franziskus

Pfarrfirmung in Greifenstein

Firmspender war Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz

„Auf Gott vertrauen, wie auf das Navigationsgerät im Auto – wenn die Route falsch ist, „berechnet“ ER einen neuen Weg“ – mit diesem Gedanken ermutigte Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz 29 Jugendliche beim Firmungsgottesdienst am 13.5. in der Filialkirche Maria Sorg in Greifenstein.

Musikalisch gestaltet wurde die Heilige Messe vom Kirchenchor der Pfarre St. Andrä v.d.Hgt. und vom Hagenthaler – Chor, unter der Leitung von Ingrid Palzer. Pfarrer Thomas Tomski bedankte sich besonders beim Firmvorbereitungsteam (Andrea Bratke, Maria Frieberger-Ernetzl, Manuela Kuglitsch, Luca

Fian und Andrea Hirsch) für die Vorbereitung der Firmkandidat*innen. Viele helfende Hände machten dieses Fest für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Ereignis.

Das Heilige Sakrament der Firmung wird in der Pfarre St. Andrä v.d.Hgt. wieder 2025 gespendet werden. a.h.



Foto: Mag. Richard List

In der Filialkirche Maria Sorg in Greifenstein empfangen 29 Jugendliche das Heilige Sakrament der Firmung durch Bischof Alois

Gottesdienst mit den Neugetauften

Freundschaftspflege mit Gott und mit den Menschen

Fünf der insgesamt 18 Familien von Neugetauften des letzten Jahres waren der Einladung der Pfarre zur gemeinsamen Feier der Heiligen Messe am 18. Juni gefolgt.

Der Gottesdienst wurde von der Singgruppe musikalisch gestaltet. Karina Fink hatte eine kleine Überraschung vorbereitet und Luca Fian hielt eine amüsante und sehr aufschlussreiche Predigt zum Thema „Echtheit“ und „Einzigartigkeit“.

Am Ende der Heiligen Messe segnete Pfarrer Thomas jede und jeden

Neugetauften einzeln. Danach trafen sich alle im Pfarrgarten zur Agape, die von Alexandra Frieberger und Helfer*innen liebevoll vorbereitet worden war.

Auch im kommenden Jahr wird es für die Neugetauften dieses Fest geben. t.h.



Foto: Ing. Alexandra Frieberger

Erstkommunion in St. Andrä

„Die Liebe Jesu ist wie die Sonne“

Unter diesem Motto fand heuer die Erstkommunion in der Pfarre St. Andrä statt. Und die Liebe Jesu zeigte sich an diesem Tag nicht nur durch Sonnenschein, sondern auch in den Gesichtern der vielen Familien, die das große Fest mit ihren Kindern feierten.

26 Kinder empfangen das Sakrament der

ersten Heiligen Kommunion und erlebten die Freundschaft mit Jesus und die Gemeinschaft beim Gottesdienst in der feierlich geschmückten Kirche und bei der besonderen Messe, die von Religionslehrerin Sonja Oitzl-Fuchs vorbereitet und musikalisch von Christoph Koberger begleitet wurde.

Die anschließende Agape im Pfarrgarten bildete einen wundervollen Abschluss eines aufregenden Festes. Möge es nicht der letzte feierliche Gottesdienst für die Kinder und ihre Familien bleiben, die Pfarre lädt regelmäßig zu Familiengottesdiensten oder Kinderwortgottesfeiern ein.

k.f.



Fotos: Schwarzenegger

Die Erstkommunikationskinder der 2a, 2b und der 2c (von oben nach unten).

Auf allen Fotos sind zu sehen (stehend v.l.n.r.): Karina Fink, Luca Fian, Alexander Benisch, Diakon Thomas Hirsch, Pfarrer Thomas Tomski, Pamela Pfennigbauer, Katharina Benisch, Diakon Wilhelm Hold, die jeweilige Klassenlehrerin (Verena Bauchinger, Karin Ostermann, Jasmin Gruber), Religionslehrerin Sonja Oitzl-Fuchs, Zeremoniär Nikolaus Müller-Göttersdorfer, Vinzenz Kuglitsch und Volksschuldirektorin Katrin Thein

Verabschiedung der Pfarrsekretärin

Vorstellung der Nachfolgerin

Nach mehr als 20 Jahren im Dienst als Pfarrsekretärin der Pfarre St. Andrä v.d.Hgt. trat Helga Müller im Juni ihren wohlverdienten Ruhestand an. Im Rahmen der Sonntagsmesse am 21. Mai wurde sie offiziell von ihrer hauptamtlichen Funktion verabschiedet.

Pfarrer Mag. Thomas Tomski betonte, dass dies lediglich ein Abschied aus einem Teilbereich des Wirkens von Frau Müller ist. Sie wird weiterhin ehrenamtlich für die Pfarre tätig sein und die Pfarrchronik schreiben sowie in der Redaktion des Pfarrblattes „AndreasBote“ mitwirken. Zudem bedankte sich Pfarrer Tomski bei Helga Müller sehr herzlich und unterstrich die liebenswürdige und kommunikative Art der scheidenden Sekretärin, die für die Menschen in der Pfarre über Jahrzehnte eine verlässliche und sympathische Anlaufstelle in den unterschiedlichsten Angelegenheiten war.

Auch die stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Karina Fink, bedankte sich und lobte die Kompetenz und die Hilfsbereitschaft der Jung-Pensionistin. Dass Helga Müller nun Ehrenmitglied des Pfarrgemeinderates sein wird, fügte sie hinzu.

Als Zeichen der dankbaren Verbundenheit mit der Pfarre und der Diözese wurde Helga Müller mit dem Ehrenzeichen vom Heiligen Hippolyt in Bronze ausgezeichnet. Dafür und für ihr langjähriges Wirken im Sekretariat unter



Fotos: Mag. Maria Benisch

Ihre Familie und auch Bürgermeister Maximilian Titz waren zur Verabschiedung von Helga Müller (1. Reihe, 3.v.r.) als Pfarrsekretärin gekommen; ihre Nachfolgerin, Daniela Krenauer-Martinovic (4.v.r.), war ebenfalls dabei

der Leitung von insgesamt drei Pfarrern zeigte sich Frau Müller dankbar und sie hob die angenehme und gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Thomas Tomski besonders hervor.

Auch die Nachfolgerin im nunmehrigen Pfarrverbandssekretariat wurde in diesem Gottesdienst offiziell der Pfarrgemeinde vorgestellt. Es ist dies Daniela Krenauer-Martinovic, Mitglied des Pfarrgemeinderates von Zeiselmauer

und nun Sekretärin für beide Pfarren des Pfarrverbandes. Auch sie bedankte sich bei Helga Müller, vor allem für die freundliche Aufnahme und Einschulung und brachte ihre Freude über die neue Aufgabe im Dienst des Pfarrverbandes St. Andrä v.d.Hgt./Zeiselmauer zum Ausdruck.

Nach dem Gottesdienst waren alle zur Agape im Pfarrzentrum eingeladen. t.h.

Fronleichnamsfest

Mit zwei Stationen bei der Prozession

Trotz unbeständigen Wetters konnte auch heuer wieder das Fronleichnamsfest mit einer Feldmesse auf dem Kirchenplatz begonnen werden. Es konnten von Herrn Pfarrer Mag. Thomas Tomski einige Gemeindevertreter, zahlreiche Vereine, die Schulen und Kindergärten sowie eine große Anzahl der Bevölkerung von St. Andrä-Wörtern und Umgebung begrüßt werden. Die musikalische Umrahmung wurde wie jedes Jahr von der Blasmusikkapelle St. Andrä-Wörtern übernommen.

Eine Neuerung gegenüber den letzten Jahren war, dass heuer für die Prozession zwei Stationen geschmückt worden waren. Der Umzug ging durch die Lehnergasse zur Kreuzung mit der Hauptstraße (1. Station) und dann weiter bis zur Florianikapelle in der Hittnergasse (Foto). Die Kapelle wurde für die zweite Station zur Verfügung gestellt und war auch festlich geschmückt. Dann ging die Prozession durch die Hittnergasse zur Kirche, wo der feierliche Schlussgesungen von Pfarrer Thomas gespendet wurde.



Fotos: Mag. Maria Benisch

Churchis gestalteten die Heilige Messe

„Ein kleiner Schritt...“

Seit September 2022 arbeiteten die Churchis mit dem Buch „Jeder Anfang beginnt mit einem kleinen Schritt“ und ließen sich dabei einfach überraschen, wo sie der Weg hinführte.

Wir alle gehen davon aus, dass Gott unseren Weg von Anfang an weiß und uns begleitet, auch wenn wir nicht immer wissen, wohin uns dieser Weg führt. Doch eines wissen wir bestimmt – alles beginnt mit einem ersten Schritt.

Dieses „Nicht-genau-wissen“ und doch auf Gott zu vertrauen, dass er uns zu den richtigen Entscheidungen führt, haben die Churchis bei der Heiligen Messe am 14. Mai spielerisch und auf kindgerechte Weise dargestellt.

Der Ablauf des Gottesdienstes blieb wie gewohnt bestehen, doch einzelne Elemente wie Lieder, Lesung usw. wurden gewürfelt, gezogen oder einfach gewählt.

Von der Kanzel hinunter wurde ein Weg durch die Kirche gelegt – von Gott im Himmel zu uns – unser Weg der Heiligen Messe, Schritt für Schritt.

Besonders schön war zu sehen, wie viele Kinder der Einladung gefolgt waren und die Heilige Messe gemeinsam gefeiert haben. *k.f.*

Ein Weg durch die Heilige Messe - Gottes Weg zu den Menschen



Foto: Mag. Richard List

Petersfeuer der Minis

XXX

X^{xx}



Mag. Thomas Tomski
Pfarrer

Als Pfarrer und Priester freue ich mich besonders, dass in unserer Pfarre noch viele Menschen die Heiligen Messen besuchen und das Sakrament der Eucharistie empfangen. Das geschieht sowohl jeden Sonntag in der Pfarrkirche, als auch in vielen Kapellen an Werktagen.

Die Messen bieten auch die Möglichkeit, dass die Teilnehmer*innen sie in bestimmten persönlichen Intentionen feiern können. Es ist eine alte kirchliche Tradition, dass Messen auf eine besondere „Meinung“ (Messintention) gefeiert werden.

Häufig ist die Hl. Messe für verstorbene Angehörige und es ist gut, für unsere Verstorbenen zu beten. Aber es ist auch sehr gut, für uns Lebende die Hl. Messe zu feiern. Wir haben im Leben viele verschiedene Gelegenheiten, die wir in der Messintention umfassen können, z.B. kann man die Messe für kranke Freunde oder Angehörige, aber auch für den Schutz und Segen von Personen, die z.B.: Geburtstag haben, feiern. Wir können Messintentionen für weitere Hilfe, für die Erhaltung der Feldfrüchte, als Dank für die Genesung, für eine gute Geburt, als Bitte um Heilung, für eine glückliche Fahrt, um fruchtbare Arbeit, für's Lernen oder das Studium etc. bestellen.

Eine Intention können Sie im Pfarrbüro bei Daniela Krenauer – Martinovic vormerken lassen: **0676 826633350**

Übrigens, die Einnahmen aus einem Messstipendium kommen größtenteils der Pfarre zugute; das Geld wird z.B. zum Kauf von Kerzen, Blumen oder Hostien verwendet. Vergelt's Gott!

Jede Lebenssituation können wir in Gottes Hände legen mit Bitten, Dank, Hoffnung, Verzeihung und Vertrauen. Gott wartet auf uns und will uns helfen, aber wir müssen ihm sagen, was wir brauchen, was uns fehlt, was uns freut, wofür wir ihm dankbar sind oder woran wir leiden. Das alles kann eine Messintention enthalten.

Ich lade Sie herzlich dazu ein!

Daniela Krenauer-Martinovic leitet die Jungschargruppe der Pfarre Zeiselmauer



Wir Kinder der PfarrKids Jungschargruppe treffen uns immer vor den großen Festen, um einen tollen, spannenden Vormittag im Pfarrhof in Zeiselmauer zu verbringen.

Meist starten wir mit einem Gebet oder einem Lied, einer kleinen Aktion und plaudern ein bisschen. Danach geht es auch schon los. Wir basteln im Stationsbetrieb, wir backen in der Küche und erfüllen den Pfarrhof mit herrlichem Duft. Wir spielen im Garten und lernen neue Freunde kennen.

Unser bester Freund heißt Jesus und er ist immer in unsere Mitte. Wir lesen Geschichten über ihn, singen Lieder oder beten. Alles ganz kindgerecht natürlich. Jedes Mal kommen neue Kinder und Eltern dazu und das freut uns sehr. Im Juni feiern wir gemeinsam das große Pfarr- und Täuflingsfest im Pfarrgarten. Da gibt es Spielestationen, kleine Überraschungen und natürlich jede Menge Leckereien. Wir freuen uns besonders, wenn uns auch Kinder aus anderen Pfarren besuchen kommen. So können wir noch mehr Freunde kennenlernen.

Am schönsten ist es, wenn wir nach den ganzen Aktivitäten zur Ruhe kommen. Wir decken den Tisch, verdunkeln den Raum, zünden Kerzen an. Dann setzen wir uns zu Tisch und plaudern über Gott. Pfarrpraktikant Luca spricht ein Gebet mit uns und dann jausnen wir gemeinsam. Manchmal gibt es sogar selbstgekochte Suppe, zum Beispiel zu Erntedank. Aber am meisten lieben wir natürlich süße Osterpinzen oder Kuchen.

Zum Abschluss wird es noch einmal so richtig wild. Wir müssen uns beeilen einen tollen Sticker auszusuchen, den wir auf unseren PfarrKids-Pass kleben dürfen. Wenn wir genug Sticker gesammelt haben, bekommen wir eine kleine Überraschung. Nun laufen alle durcheinander, jeder sucht sein Paar Schuhe, seine Bastelsachen, seinen besten Freund. Es ist Zeit, nach Hause zu gehen. Dann wird es wieder still im Pfarrhof. Aber die Freude bleibt.

Ministrant*innenausflug zum Stephansdom...

...und ins Priesterseminar

Am 6. Mai war es für die Minis aus Zeiselmauer wieder einmal Zeit, gemeinsam auf Tour zu gehen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln startete die Gruppe gemeinsam mit Luca Fian, Daniela Krenauer-Martinovic und Sonja Oitzl-Fuchs schon zeitig und machte sich auf nach Wien zum Stephansdom.

Dort erwartete die Minis Domführerin Margarete. Beginnend bei der Kanzel und dem berühmten Fenstergucker ging es schnell vorbei an Touristenscharen dorthin, wo sonst nur Zelebranten hindürfen, in den Altarraum. Der Hochaltar wurde im Auftrag von Fürstbischof Breuner erbaut

und zeigt die Steinigung des Hl. Stephanus. Dieser trägt dabei ein prunkvolles Ornat, das „Breuner-Ornat“, welches heute noch am Festtag des Heiligen vom Kardinal getragen wird. Die besonderen, festlichen Ornate werden teilweise in der barocken „oberen“ Sakristei aufbewahrt. Auch dort dürfen Touristen nicht hin, die Minis aber schon. Dass der Stephansdom, was für die Kinder nur schwer zu glauben war, tatsächlich als Pfarrkirche genutzt wird, wurde bei einem Blick hinter den Hochaltar und in den Kapitelsaal ersichtlich. Zum Ankleiden nutzen die Zelebranten und die Ministrant*innen übrigens die „untere“ Sakristei. Beeindruckend war, dass die beiden Sakristeien zusammen wohl so groß sind wie das Hauptschiff der Zeiselmaurer Kirche. Neben den Minigewändern durfte die Gruppe auch das „geheime Kammerl“ der Mesner entdecken, bevor es in die spannenden Katakomben ging. Danach wurde beim „Zahnweh-Herrgott“ um Beistand gebeten, um dann im Eiltempo die 343 Stufen zur Türmerstube im Südturm zu erklimmen.



Foto: Pfarre Zeiselmauer

Nach dem Mittagessen gab es für alle noch ein Eis. Frisch gestärkt ging es zu Fuß weiter zum Priesterseminar in den 9. Bezirk. Dort führte Luca Fian zunächst durch die Seminarkirche und natürlich auch durch die Sakristei. Besondere Schmanckerl waren in einer Kapelle im 1. Stock versteckt: es gab geheime Türen, durch die man von oben hinter den Hochaltar der Kirche gelangen konnte und den Original-Betstuhl von Kaiser Franz Joseph ausprobieren durfte. Die großartige Handbibliothek des Seminars sahen die Messdiener*innen ebenso wie den Speisesaal, der ursprünglich eine ganz andere Verwendung hatte; er diente als Krankensaal des spanischen Hofspitals. In ihm wurde angeblich die Methode des Abhörens mit dem Stethoskop erfunden. Luca konnte mit vielen interessanten Details zum Priesterseminar brillieren und zeigte den Minis sogar sein persönliches Zimmer. Schließlich lud er alle zu einem „Drink“ in der Seminar-Bar ein, bevor es wieder nach Hause ging.

s.o.f.

Pfarrverbandstreffen in gemütlicher Atmosphäre

„Durch's Reden kommen d'Leut z'samm“

Unter diesem Motto fand das erste „private“ Treffen der Pfarrverantwortlichen des Pfarrverbandes St. Andrä v.d.Hgt. und Zeiselmauer statt.

Der Grund dafür war ein einfacher, man wollte sich bei einem gemütlichen

Abend besser kennenlernen und austauschen, denn obwohl die beiden Pfarren seit mehr als 10 Jahren einen gemeinsamen Priester haben, kannten sich die Gremien untereinander nur teilweise. Dieses Treffen sollte das ändern.

Beim gemütlichen „Heurigen“ im Pfarrsaal in St. Andrä wurde der Abschluss des Arbeitsjahres gemeinsam gefeiert. Entstanden ist dabei ein lustiger und ungezwungener Abend mit vielen alten und neuen Bekannten. *k.f.*



Foto: Robert Vetter

Pilgerreise nach Israel

Gemeinsam im Land der Bibel

Vom 20. – 27.3. machten sich 42 Pilger*innen auf die Reise nach Israel. Unter der Leitung von Diakon Martin Paral, Pfarrer Mag. Thomas Tomski und der Reisebegleitung von Biblische Reisen Alexandra Schraik, konnten viele bekannte Schauplätze aus der Bibel besucht werden. Kana, Nazareth, Magdala, Akko, Berg Tabor, die Taufstelle Qsar,

Masada, das Tote Meer, Betlehem und der See Genezareth waren dabei nur ein Teil von den Erlebnissen. Besonders beeindruckend waren auch die Primatskapelle, die Brotvermehrungskirche, die Josefskirche, die Kirche der Nationen und die Grabeskirche. In einigen konnten sogar Heilige Messen gefeiert werden, welche vom Kärntner Männer Chor

aus Wien musikalisch mitgestaltet wurden.

Dieses Land hat nicht nur seinerseits besondere Momente für die Reisenden bereitgehalten, sondern auch die Pilger*innen haben ihren Beitrag zu einer vollkommenen Reise mit Offenheit und Vertrauen geleistet. *m.k.*





In der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern wurden zu einigen Straßen-, Gassen- und Platzbezeichnungen Zusatztafeln angebracht, die über die Person, nach der die Benennung erfolgt ist, Auskunft geben. Hier eine kleine Auflistung von ehemaligen St. Andräer Pfarrern, die auch Namensgeber sind. Die Jahreszahlen beziehen sich auf ihre Amtszeit.

Hittnergasse, benannt nach Gottlieb von Hüttner (1759 – 1769)

Die falsche Wiedergabe seines Namens dürfte auf die Verschriftlichung der mundartlichen Sprechweise zurückzuführen sein, die ein „ü“ wie ein „i“ wiedergibt (z.B. „so ein Glück“ - „so a Glick“).

In Pfarrer Hüttner erhielt St. Andrä einen besonders vorbildlichen Priester und Seelsorger, der sein Vermögen von mehr als 23.000 Gulden, das er von den Eltern geerbt hatte, zur Gänze den Pfarrarmen vermachte.

Zur Zeit Hüttners ist auf dem Friedhof ein „Ossarium“, ein Beinhaus oder Karner bezeugt, das 1760 neu gedeckt wurde.

Steindlgasse, benannt nach Ferdinand Steindl (1899 – 1916)

In das 20. Jahrhundert hinein geleitete die Pfarre Ferdinand Steindl (1899 – 1916), dem nachgesagt wurde, besonders auf würdige Paramente Wert gelegt zu haben.

Msgr. Josef Luger - Platz, benannt nach Monsignore Josef Luger (1966-2011)

Josef Luger stammte aus Steinakirchen am Forst und lebte die sprichwörtliche Mostviertler Gastfreundschaft sein Leben lang. In seine Amtszeit fielen u.a. der Neubau des Pfarrzentrums (1969), eine Außenrenovierung der Pfarrkirche (1974) sowie die Errichtung eines neuen Altares (2010).

Monsignore Luger war Ehrenbürger der Marktgemeinde St. Andrä-Wördern, Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Niederösterreich sowie Verbindungsseelsorger der K.Ö.St.V. Markomannia.

Schani, die Kirchenschabe



Hallo, du Schlauberger!

Diesmal habe ich ein Rätsel für dich, das du bestimmt ganz allein lösen kannst. Es ist ein Kreuzworträtsel. Ob du das richtige Lösungswort gefunden hast, kannst du auf der Seite 3 nachschauen, dort kommt es nämlich mehrmals vor und es ist einmal unterstrichen. Na, weißt du's schon?

1 (nach unten): Buch, das wir auch die „Heilige Schrift“ nennen

2 (nach rechts): Verwenden wir gerne, um Kirchen, Tisch und Balkone zu schmücken

3 (nach rechts): Schild, das den Weg anzeigt

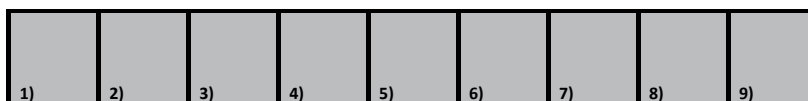
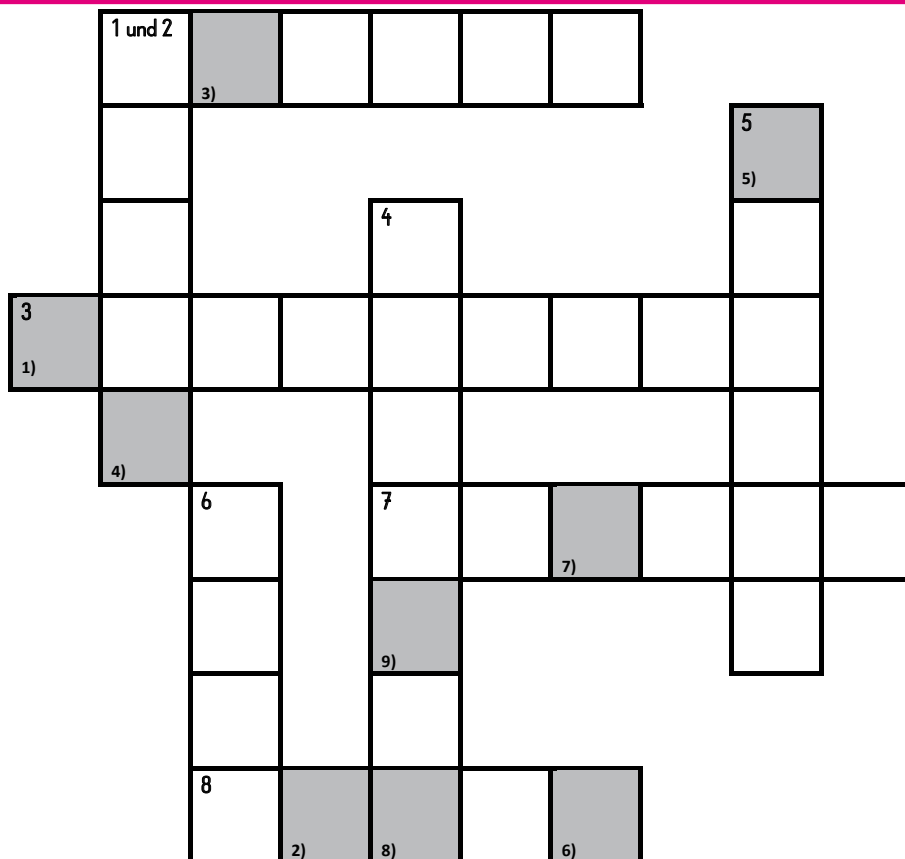
4 (nach unten): Jedes Haus hat sie, damit Licht hereinkommt; in der Kirche sind sie besonders bunt

5 (nach unten): Zeit, in der keine Schule ist

6 (nach unten): der Teil der Kirche, der über alle anderen hinausragt


7 (nach rechts): Beim Kreuzzeichen beten wir: Im Namen des Vaters und des ...

8 (nach rechts): Name der Mutter von Jesus




Jeden Sonn- u. Feiertag	9 Uhr Heilige Messe oder Wort-Gottes-Feier in der Johanneskapelle in Hintersdorf 10:15 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche
Jeden Sonntag 2.4.-1.11.2023	9 Uhr Wort-Gottes-Feier in der Filialkirche Maria Sorg in Greifenstein
Jeden Dienstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche
Jeden Freitag	18 Uhr Hl. Messe in der Kapelle in Wolfpassing
Jeden Samstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet ab 17:30 Uhr Beichtgelegenheit bei Pfarrer Thomas 18 Uhr Heilige Messe in der Pfarrkirche
Jeden 1. Sonntag des Monats	8 Uhr Rosenkranzgebet in der Johanneskapelle in Hintersdorf
1. Freitag des Monats wieder ab 1. September	Bibelrunde um 9 Uhr im Pfarrzentrum

15.8. Pfarrverbandswallfahrt - siehe nächste Seite

Donnerstag, 7.9.	19 Uhr Gruppe 50+ im Pfarrzentrum
Sonntag, 24.9.	 10:15 Uhr Gottesdienst mit zeitgenössischen Liedern in der Pfarrkirche
Sonntag, 24.9.	10:30 Uhr Erntedankfest in Hintersdorf Heilige Messe u. Frühschoppen im Feuerwehrhaus
Freitag, 29.9. Kath. Bildungswerk	19 Uhr Vortrag über Israel mit Diakon Martin Paral im Pfarrsaal



Sonntag, 1.10.	10:15 Uhr Erntedankfest in St. Andrä Segnung der Erntekrone bei der Volksschule, Prozession, Heilige Messe auf dem Kirchenplatz, Frühschoppen mit der Blasmusikkapelle St. Andrä-Wördern, Mittagstisch
Donnerstag, 5.10.	19 Uhr Gruppe 50+ im Pfarrzentrum
Mittwoch, 18.10.	14:30 Uhr Seniorentreff im Pfarrsaal
Freitag, 20.10. Kath. Bildungswerk	19 Uhr Lesung mit Susanne Scholl im Pfarrsaal (in Kooperation mit der Bücherei Eulennest)
Sonntag, 22.10. Weltmissionssonntag	 10:15 Uhr Heilige Messe mit zeitgenössischen Liedern in der Pfarrkirche



Sonntag, 22.10.	14:30 Uhr Luca Fians Heilige Weihe zum Diakon im Dom zu St. Pölten
Sonntag, 29.10.	10:15 Uhr Jubelpaaremesse in der Pfarrkirche anschl. Pfarrcafé im Pfarrsaal

Offenlegung der Eigentumsverhältnisse und der inhaltlichen Richtung: Blattlinie: Informationsblatt der Pfarre St. Andrä v. d. Hgt. Herausgeber u. Redaktion: Röm. Kath. Pfarramt St. Andrä v. d. Hgt., Kirchenplatz 3, 3423 St. Andrä-Wördern; für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Thomas Tomski; Redaktionsteam dieser Ausgabe: Stefanie Berghold, Gertrude Binder, Karina Fink, Alexandra Frieberger, Karin Hansal, Andrea Hirsch, Thomas Hirsch, Gabriele Koberger, Daniela Krenauer-Martinovic, Manuela Kuglitsch, Ulrike List, Helga Müller, Sonja Oitzl-Fuchs, Thomas Tomski; Druck: druck.at, 2544 Leobersdorf



Mag. Luca Fian
ist Priesteramts-
kandidat der
Diözese St. Pölten

Admissio – „Verlobung mit der Kirche“

Einige Menschen meinen scherzhaft, Priester seien mit Gott statt mit einer Frau verheiratet! – Ja es stimmt schon, in gewisser Weise heiraten Priester auch, aber nicht Gott sondern eigentlich seine Kirche. So wie Christus sich für seine Braut, die Kirche, am Kreuz hingegeben hat, so schenkt sich auch der Priester hin für das Heil der Menschen. Doch vor der Hochzeit – in meinem Fall die Diakonen- bzw. Priesterweihe – gibt es natürlich auch eine „Verlobung“, in der man offiziell und öffentlich vor der konkreten Ortskirche den Willen bekundet, seine Geliebte (die Kirche) wirklich heiraten zu wollen. Dies nennt man im geistlichen Bereich die sogenannte „Admissio“ (lat. Zulassung). Die Bitte dafür ist laut Liturgie sehr kurz, aber aussagekräftig gehalten: „Hier bin ich!“. - Und die zukünftige Braut (die Kirche) stimmt diesem Antrag dann ebenso offiziell und öffentlich zu. Stellvertretend für die gesamte Kirche tut dies der zuständige Bischof. Dazu stellt er dem Kandidaten allerdings zwei Fragen: „Bist du bereit, deine geistige und geistliche Vorbereitung fortzusetzen, so dass du zu gegebener Zeit dem Ruf des Herrn entsprechen und durch das Weihesakrament den Dienst in der Kirche übernehmen kannst?“ Und die zweite Frage: „Bist du bereit, Christus und seiner Kirche als Diakon und Priester in Treue zu dienen?“ – Für beide Male lautet die Antwort: „Ich bin bereit!“ – Tja und am 29. Juni habe auch ich meiner Zukünftigen innerhalb einer Heiligen Messe im Dom zu St. Pölten einen Antrag gemacht. Und was soll ich sagen - sie hat JA gesagt!! Deshalb bitte ich euch für diesen Endspurt bis zu meiner Weihe am Sonntag, den 22. Oktober um 14:30 Uhr im St. Pöltner Dom um's Gebet.

Pfarrverbandswallfahrt nach Maria Sorg in Greifenstein am 15. August



Treffpunkte für Fußwallfahrer*innen:

7:45 Uhr bei der Anna-Kapelle in Unter Kirchbach (zu Fuß durch den Wienerwald nach St. Andrä, ca. 1 Stunde)

7:45 Uhr bei der Kapelle in Wolfpassing in der Massingergasse (zu Fuß durch den Wienerwald nach St. Andrä, ca. 1 Stunde)

8:45 Uhr bei der Pfarrkirche St. Andrä, von wo aus gemeinsam zu Fuß nach Greifenstein gegangen wird (ca. 1 Stunde)

Die Heilige Messe wird um 10:15 Uhr in der Filialkirche Maria Sorg gefeiert, anschl. Agape

Am 15.8. werden in allen anderen Kirchen und Kapellen des Pfarrverbandes KEINE Gottesdienste gefeiert!